

LEHRPLAN

ERDKUNDE

Gymnasialer Bildungsgang

Jahrgangsstufen 5 bis 13



Hessisches Kultusministerium

Inhaltsverzeichnis		Seite
Teil A	Grundlegung für das Unterrichtsfach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5 bis 13	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	2
2	Didaktisch - methodische Grundlagen	4
3	Umgang mit dem Lehrplan	5
3.1	Jahrgangsstufen 5 - 9	5
3.2	Jahrgangsstufen 11 - 13	5
Teil B	Unterrichtspraktischer Teil	
	Der Unterricht in der Sekundarstufe I	
	Übersicht über die verbindlichen Unterrichtsthemen	6
1	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 5 bis 9	7
1.1	Die Jahrgangsstufe 5	7
1.2	Die Jahrgangsstufe 6	9
1.3	Die Jahrgangsstufe 8	13
1.4	Die Jahrgangsstufe 9	15
2	Übergangprofil von Jahrgangsstufe 9 in die gymnasiale Oberstufe	18
	Der Unterricht in der Sekundarstufe II	19
3	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 11 bis 13	19
3.1	Die Jahrgangsstufe 11	19
3.1.1	11.1	20
3.1.2	11.2	21
3.2	Die Jahrgangsstufe 12	23
3.2.1	12.1	24
3.2.2	12.2	27
3.3	Die Jahrgangsstufe 13	30
3.3.1	13.1	30
3.3.2	13.2	34
4	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase	37

Teil A

Grundlegung für das Unterrichtsfach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5 bis 13

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Geographie ist die Wissenschaft von der Erde und ihrem geologischen Aufbau, von der klimatischen und geomorphologischen Vielfalt der Erdoberfläche, von den Landschafts- und Meeresräumen, besonders im Hinblick auf die Wechselwirkungen zwischen Erde und Mensch. Die Geographie ist die Bezugswissenschaft des Faches Erdkunde.

Im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts steht der von Naturfaktoren und menschlichen Aktivitäten geprägte Raum.

Dabei legt das Fach Erdkunde die Beziehungen zwischen und die Zusammenhänge innerhalb verschiedener Lebensräume der Erde dar, indem es die Gesamtheit der Mensch-Raum-Beziehungen betrachtet. Wesentliche Qualifikationen zur rationalen Auseinandersetzung mit Gegenwartsproblemen, Lösungsstrategien und Zukunftsaufgaben werden im Erdkundeunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Raumes als zentraler Kategorie vermittelt.

Des Weiteren trägt der Erdkundeunterricht vor allem dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler ihres eigenen Einflusses auf die Umwelt bewusst werden, dass sie sachgerechte Informationen erhalten und die Fähigkeiten entwickeln, umweltgerechte Entscheidungen zu treffen.

Hierzu gehört auch die Vermittlung eines angemessenen Wirklichkeits- und Selbstverständnisses sowie eine entsprechende Handlungsfähigkeit und Orientierung in der Alltagswelt.

Eine der Hauptaufgaben des Erdkundeunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, in raumbezogenen Lebenssituationen für ihre Umwelt verantwortlich zu handeln, d.h. ihnen „Raumverhaltenskompetenz“ zu vermitteln. Der Lehrplan für das Fach Erdkunde erfüllt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und befähigt - unter dem besonderen Blickwinkel des Faches und gemäß dem Hessischen Schulgesetz - Schülerinnen und Schüler,

- nach ethischen Grundsätzen zu handeln,
- staatsbürgerliche Verantwortung zu übernehmen und sowohl durch individuelles Handeln als auch durch die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen mit anderen zur demokratischen Gesellschaft des Staates und zu einer gerechten und freien Gesellschaft beizutragen,
- die Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Achtung und Toleranz, der Gerechtigkeit und der Solidarität zu gestalten,
- andere Kulturen zu verstehen und somit zum friedlichen Zusammenleben verschiedener Kulturen beizutragen sowie für die Gleichheit und das Lebensrecht aller Menschen einzutreten,
- die Auswirkungen des eigenen und gesellschaftlichen Handelns auf die natürlichen Lebensgrundlagen zu erkennen, sowie die Verantwortung für die Sicherung der natürlichen Lebensbedingungen zu begreifen und wahrzunehmen,
- sich Informationen zu beschaffen, sich ihrer kritisch zu bedienen, um sich eine eigenständige Meinung zu bilden und sich mit den Auffassungen anderer unvoreingenommen auseinanderzusetzen zu können.

Der Erdkundeunterricht trägt zur Vermittlung der entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Werthaltungen bei und bereitet die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union vor.

Das Fach Erdkunde verdeutlicht durch seine Brückenfunktion zwischen den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften die Bedeutung fächerverbindenden Arbeitens bei der Lösung komplexer Probleme. Es leistet als Teil des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes seinen Beitrag nicht nur zur allgemeinen und politischen Bildung, sondern z.B. über die Standortfaktorenanalyse auch zur wirtschaftskundlichen Bildung.

Der Erdkundeunterricht in der gymnasialen Oberstufe baut auf den im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf, vertieft und erweitert sie.

Ziel des Lernens und Arbeitens im Gymnasium ist der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife, die zum Studium an einer Hochschule berechtigt, aber auch den Weg in eine berufliche Ausbildung ermöglicht.

Ziel des Erdkundeunterrichts ist es, den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis für räumliche Funktionszusammenhänge und ein sachgerechtes, verantwortungsvolles und raumrelevantes Handeln zu vermitteln.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Erdkundeunterricht Kenntnisse und Qualifikationen

- über Räume und topographische Orte, um nationale und internationale Ereignisse in einen geographischen Rahmen einordnen und grundlegende räumliche Beziehungen begreifen zu können,
- über wichtige physisch-geographische und geoökologische Strukturen der Erde (Landformen, Böden, Wasserkörper, Klimate, Vegetation), um deren intra- und interspezifische Vernetzung in Ökosystemen erfassen zu können,
- über wichtige sozioökonomische Strukturen der Erde (Landwirtschaft, Siedlung, Transport, Industrie, Handel, Energie, Bevölkerung etc.), um die Einflüsse von naturgegebenen Bedingungen und verschiedenartigen Kulturen, Religionen, technischen, wirtschaftlichen und politischen Systemen auf Räume erkennen zu können,
- über Völker und Gesellschaften der Erde, um den kulturellen Reichtum der Menschheit würdigen zu können,
- über Strukturen und Prozesse im Nahraum der Schülerinnen und Schüler, um den täglichen Herausforderungen am Arbeitsplatz und am Wohnort gewachsen zu sein (z.B. bei Entscheidungskonflikten zwischen Ökologie und Ökonomie).

Begleitend üben die Schülerinnen und Schüler grundlegende methodische Verfahren und Arbeitstechniken des Faches ein.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Räume zu analysieren, d.h. sie sowohl nach den Grundsätzen der kritischen Hermeneutik mit Perspektivenwechsel und fachlicher Kompetenz als auch auf empirisch-naturwissenschaftlichem Weg zu erfassen. Sie erhalten über die Beschäftigung mit Makro- und Mikrostrukturen unter verschiedenen thematischen Aspekten ein mosaikartiges Bild des Lebensraumes Erde. Neben das thematisch-allgemeingeographische Arbeiten, das sich vor allem durch eine themengeleitete Raumauswahl auszeichnet und in den letzten Jahren vor allem in den Klassen fünf und sechs das „Leben in fernen Ländern“ näherbrachte, tritt wieder stärker das regionalgeographische Arbeiten mit zunächst stark vereinfachten Raumanalysen. Eine begrenzte Auswahl unterschiedlicher Geofaktoren zielt auf das Entdecken des individuellen Wirkungsgefüges der ausgewählten Geofaktoren in dem betreffenden Raum. Für die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen ist die Nähe zur Lebenswirklichkeit ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Beispielräume. Erst in der neunten Klasse wird der regionalgeographische Ansatz zur bestimmenden fachwissenschaftlichen Arbeitsweise und zum entscheidenden Kriterium für das Übergangsprofil zur Oberstufe. Das individuelle Zusammenspiel der Geofaktoren mit den anthropogenen Merkmalen eines Beispielraumes zeigt die Grenzen der Generalisierbarkeit thematisch gewonnener Einsichten auf und öffnet den Blick für Handlungs- und Verhaltensalternativen im eigenen Lebensraum („Raumverhaltenskompetenz“).

Das Fach Erdkunde vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Einsichten im geographischen Bereich als unverzichtbares Orientierungs- und Hintergrundwissen für andere Fächer wie Geschichte, Politik und Wirtschaft, Biologie, Deutsch und Fremdsprachen.

Es integriert mit seinen Arbeitsbereichen Systemzusammenhänge der Erdnatur mit Systemzusammenhängen von Technik, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Erdkunde vermittelt schließlich Umweltbildung unter Berücksichtigung des Gesamtzusammenhanges von Ökonomie, Politik und Ökologie.

Diese zu erwerbenden Qualifikationen setzen v.a. in der Oberstufe Grundlagen voraus, die über geographisch benachbarte Fachdisziplinen erworben werden (z.B. Geomorphologie, Geologie, Bodenkunde, Ozeanographie). In diesem Zusammenhang wird auf die notwendige Einbeziehung neuer Erkenntnisse (Fachliteratur, Fachzeitschriften etc.) hingewiesen.

Die elektronische Datenverarbeitung gewinnt im alltäglichen Bereich und damit auch in der Schule an Bedeutung und Einfluss. Software-Angebote und Fundstellen im Internet sollten in den Unterricht einbezogen werden, soweit dies methodisch und didaktisch verantwortet werden kann.

2 Didaktisch-methodische Grundlagen

Mit Hilfe der Methode des entdeckenden und sozialen Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler **Fähigkeiten** entwickeln,

- gedruckte, bildhafte, quantitative und symbolische Informationsquellen wie Texte, Bilder, Graphiken, Tabellen, Diagramme und Karten sachgerecht zu nutzen (Klasse 5/6 bzw. 8),
- Feldbeobachtungen und -kartierungen durchzuführen (Klasse 5),
- Interviews, Interpretationen von Quellen und statistische Untersuchungen themengerecht in ihre Arbeiten einzubinden (Klasse 9),
- fachspezifische Fragen lokaler, regionaler und internationaler Bedeutung themenbezogen und sachkompetent zu bearbeiten (Klasse 9).

Sie sollen darüber hinaus befähigt werden,

- Informationen zu sammeln und zu ordnen, Daten zu bearbeiten und geographische Sachverhalte unter vorgegebener Fragestellung zu erläutern (Klasse 5/6),
- Daten zu interpretieren und zu bewerten, um sie mit bekannten Sachverhalten vergleichen zu können (Klasse 8),
- Informationslücken und Aussagegrenzen vorliegender Materialien zu erkennen (Klasse 9),
- Urteile zu fällen und Entscheidungen zu treffen, um geographische Sachverhalte und Fragestellungen mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse und Einsichten bewerten zu können und entsprechend der gewonnenen Einsichten zu handeln (Klasse 8),
- sich in Teamsituationen kooperativ zu verhalten, um Problemlösungen besser entwickeln zu können (Klasse 8/9).

Der Erdkundeunterricht fördert und stärkt bei Schülerinnen und Schülern **Werthaltungen**, die sie in die Lage versetzen,

- reges Interesse für ihren Lebensraum aufzubringen,
- aufgeschlossen und tolerant gegenüber den vielfältigen kulturellen Erscheinungen zu sein,
- die natürlichen Gegebenheiten einerseits und die Verschiedenheit der Lebensbedingungen der Menschen andererseits wahrzunehmen,
- für die Qualität der Umwelt und den Lebensraum zukünftiger Generationen Verantwortung zu übernehmen,
- die Bedeutung von Werten und Einstellungen bei Entscheidungsfragen zu verstehen,
- geographische Kenntnisse und Fähigkeiten im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben sachgerecht zu nutzen,
- sich für die Lösung lokaler, regionaler und internationaler Probleme zu engagieren.

Das Fach Erdkunde soll die Schülerinnen und Schüler zu einer festen Überzeugung von der Verantwortung des Menschen für die Bewahrung des Lebens auf der Erde hinführen.

Das Fach Erdkunde versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, ein wissenschaftlich fundiertes Bild von der Erde und den Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum zu entwickeln und sich verantwortungsbewusst an der Bewältigung von Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben zu beteiligen.

Das Fach trägt dazu bei, Einstellungen herauszubilden, die Nutzungskonflikte als Realität in einer pluralistischen Gesellschaft anerkennen, aber auch die Konfliktlösungsstrategien einer demokratischen, rechtsstaatlichen Gesellschaft akzeptieren. Die ökologische Betrachtung fördert vernetztes Denken; sie ist geeignet, ganzheitliche Ansätze der Umwelterziehung durch Experimente und Geländearbeiten praxisnah und handlungsorientiert zu vermitteln.

Umwelt- und sozialverträgliches Handeln erfordert die gleichgewichtige Behandlung natur- und sozialwissenschaftlicher Aspekte sowie die Darstellung der Lebenswirklichkeiten und die Möglichkeiten ihrer Gestaltung in räumlicher Perspektive.

3 Umgang mit dem Lehrplan

3.1 Jahrgangsstufen 5 – 9

Sowohl die Themen (linke Spalte) als auch die Stichworte (rechte Spalte) der **verbindlichen Unterrichtsinhalte** sind verpflichtend. Die unterrichtswirksame Gewichtung der Themen (Stundenverbrauch) und ihre Reihenfolge können von der Fachkonferenz verändert werden (Schulcurriculum); d.h., die jeweiligen Zeitvorgaben und die verpflichtenden Themen der Unterrichtsinhalte – jedoch nicht der verbindliche Zeitrahmen von 50 beziehungsweise 25 Stunden – können im Sinne der pädagogischen Freiheit und je nach Schülerinteresse, -motivation und -engagement mit pädagogischem Augenmaß quantitativ und qualitativ verändert werden. Dies gilt vor allem für die fragengeleitete Raumanalyse in der Jahrgangsstufe 9.

Auf Beschluss der Fachkonferenz können die **fakultativen Unterrichtsinhalte**, d.h. sowohl die angebotenen Themen als auch die zugeordneten Stichworte innerhalb der verfügbaren Zeit übernommen, verändert, ergänzt oder neu gewichtet werden (Schulcurriculum).

Die Reduktion der Lehrplan-Themen auf wenige Begriffe engt den Handlungsspielraum der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers nicht ein, sondern erweitert das Spektrum der altersgemäß aufzubereitenden Themenbereiche (z.B. aktuelle und / oder schulortnahe Raumbeispiele). Die fachspezifische Terminologie ist jahrgangsgemessen zu vermitteln.

Die in jedem Tableau angegebenen **Querverweise** sind Orientierungen für fächerverbindende und fachübergreifende Projekte der jeweiligen Jahrgangsstufe. Sie erleichtern thematische Absprachen, weil sie auf themengleiche beziehungsweise themenähnliche Unterrichtsinhalte der anderen Fächer verweisen, die ihrerseits verpflichtend und damit koordinierbar sind.

Die im Tableau der jeweiligen Jahrgangsstufe angegebenen **Internetadressen** sind Angebote, die das traditionelle Materialangebot (Bücher, Karten, Bilder, Film) nicht ersetzen sondern ergänzen sollen. Sie bieten eine bestimmte Sichtweise der jeweiligen Thematik an und verweisen auf andere Adressen („links“), die ihrerseits thematisch interessant sein können. Trotz der zum Teil beeindruckenden Materialfülle können die im Lehrplan erwähnten Internetangebote nur als Einstieg gewertet werden. Die Auswahl ist „zufällig“, eingeschränkt und zeitbedingt, d.h., der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Computer im Unterricht erweitert sich auf die Nutzung des Internets.

3.2 Jahrgangsstufen 11 – 13

Die für die Jahrgangsstufen 5-9 geltenden Ausführungen zu den **verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalten** und zu den **Querverweisen** sind ebenso auf die Oberstufe übertragbar wie die sich im Zusammenhang mit der **fragengeleiteten Raumanalyse** als notwendig erweisende pädagogische Freiheit.

Die „**Projektarbeit mit Präsentation**“ ist nur für die Jahrgangsstufen 11.2 und 13.1 verbindlich.

Abweichend hiervon ist der verbindliche Zeitrahmen von **63 Stunden im fünfstündigen Leistungskurs**/Halbjahr beziehungsweise **23 Stunden im zweistündigen Grundkurs**/Halbjahr. Das verkürzte Prüfungshalbjahr 13.2 reduziert die zeitlichen Verbindlichkeiten auf 43 beziehungsweise 15 Stunden der entsprechenden Kurse.

Bei einem dreistündigen Grundkurs übernimmt die Fachkonferenz die Verantwortung, die verbindlichen Unterrichtsinhalte nach Rücksprache mit dem zuständigen Staatlichen Schulamt zu erhöhen und dem Zeitrahmen von 36 beziehungsweise 24 Stunden anzupassen.

Wird das Fach Erdkunde wegen zu geringer Nachfrage nicht während sechs Halbjahren unterrichtet, trägt die Fachkonferenz dieser Nachfragesituation durch ein reduziertes Kursangebot Rechnung. Die Inhalte des vorliegenden Lehrplanes setzen den Rahmen für Gestaltung und Schwerpunktsetzung durch die Fachkonferenz. Die Jahrgangszüge der Kursthemen können mit Zustimmung des Staatlichen Schulamts geändert werden. Die Zielsetzung des Lehrplanes ist in diesem Falle mit der didaktisch und schulspezifisch gebotenen exemplarischen Besonderheit zu verbinden.

Teil B

Unterrichtspraktischer Teil

Übersicht über die verbindlichen Unterrichtsthemen

Lfd. Nr.	Verbindliche Unterrichtsthemen	Stundenansatz
5	Leben in Räumen unterschiedlicher Naturlausstattung Regionaler Schwerpunkt: Deutschland	50
6.1	Wirtschafts- und Kulturraum Europa	28
6.2	Regionen im Wandel (Nordasien)	22
8	Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für den Menschen Regionaler Schwerpunkt: Afrika, Südamerika	25
9	Raumprägung durch die Wirtschaft Regionaler Schwerpunkt: Deutschland / Europa, Nordamerika, Asien	25
11.1	Raumprägende Strukturen und Prozesse	23
11.2	Gestaltung und Erhaltung des Lebensraumes Das Zusammenwirken raumprägender Faktoren (Raumanalyse)	23
12.1	Raumstrukturen und Raumgestaltung in der Bundesrepublik Deutschland	63 LK 23 GK
12.2	Europa, Russland und die USA	63 LK 23 GK
13.1	Strukturprobleme nicht-industrialisierter Staaten	63 LK 23 GK
13.2	Der asiatisch-pazifische Raum – wirtschaftliches Zentrum der Zukunft!?	43 LK 15 GK

Unabhängig von der Abfolge der Inhalte und der Schwerpunktbildung bei der Unterrichtsgestaltung bilden die von der Kultusministerkonferenz beschlossenen **„Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung für das Fach Geographie“** die Grundlage für den Unterricht:

- Naturgeographische und geoökologische Strukturen und Prozesse,
- Raumstrukturen und Probleme von Industrieländern (z.B. USA, GUS, Japan),
- Raumstrukturen und Probleme von Entwicklungsländern,
- Raumstrukturen und ihre Veränderungen in Deutschland und Europa unter dem Einfluss wirtschaftlichen und politischen Handelns.

Diese 'Lern- und Prüfungsbereiche' gemäß den vorgenannten Einheitlichen Prüfungsanforderungen sind durch die **„Fachspezifischen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung“** in hessisches Recht umgesetzt.

Der Lehrplan ordnet die vorstehenden Themen den verbindlichen Unterrichtsinhalten zu.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I

1 Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 5 bis 9

1.1 Die Jahrgangsstufe 5

In überschaubaren Einzelbildern und Fallstudien werden einfache geographische Sachverhalte und räumliche Grundstrukturen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten und Probleme der Daseinsbewältigung und die unterschiedlichen Formen der Nutzung des Naturpotentials. Altersgemäß und entsprechend der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler werden an konkreten Beispielen im Nahraum bzw. in Deutschland einfache Raumstrukturen und -prozesse beobachtet, beschrieben und durch kurze Kausalketten erfasst. Hierbei müssen die erworbenen Kenntnisse aus dem Sachunterricht der Grundschulen („Hessen“) angemessen berücksichtigt werden.

Ein wesentliches methodisches Grundprinzip ist die reale Begegnung, d.h. durch Unterrichtsgänge und Exkursionen im Erdkundeunterricht und an Projekttagen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der selbstständigen Informationsbeschaffung grundlegende Einsichten in die Mensch-Raum-Beziehungen.

Die Landschaftsräume werden als Handlungsräume des Menschen dargestellt. Dieser Betrachtungsansatz berücksichtigt altersgemäße ökologische Aspekte.

Dabei eignen sich die Schülerinnen und Schüler topographisches Grundwissen und ein grobmaschiges globales Orientierungsraster an. Handskizzen (Schulweg, Deutschland) und Profilzeichnung (Alpen) intensivieren den Lernvorgang.

5

**Leben in Räumen unterschiedlicher Naturlausstattung
Regionaler Schwerpunkt: Deutschland**

Std.: 50

Begründung:

- Orientierung im Raum (Windrose, Kompass, Maßstab)
- topographische Grundkenntnisse von Deutschland
- globales Orientierungsraster
- Erkenntnis, dass Landschaftsräume Handlungsräume des Menschen sind (es gibt keine unberührte Natur mehr!)

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Die Erde im Überblick, Orientierung im Raum**

Planetennatur der Erde, Kontinente/Ozeane (Globus, Karte / Atlas)

[8 Std.]

Leben und Arbeiten im ländlichen und städtischen Raum (Hessen)**Landwirtschaftlicher Betrieb:**

Nutzungs- u. Betriebsformen, Abhängigkeiten von Natur und Markt (s. Sachunterricht der Grundschule);
Problembeispiele: ökologische und traditionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung

Heimatgemeinde:

Wohnviertel, Gewerbe- u. Industriegebiete, Verkehr, Stadtentwicklung (s. Sachunterricht der Grundschule)
Problembeispiele: Wohnqualität, öffentliche und individuelle Verkehrsmittel

(Einfache Kartenarbeit: Messen u. Zeichnen/Maßstab u. Legende / Windrose und Kompass / z.B. Schulwegeskizze)
[10 Std.]

Umweltprobleme und Schutzmaßnahmen im Heimatraum

Lärm, Luftverschmutzung, Bodenbelastung, Müll (Wahrnehmung u. persönliches Verhalten) - (s. Sachunterricht der Grundschule)

[3 Std.]

Deutschland (allg.)	Überblick (topographisch / politisch)	
Nutzung des Naturpotentials: am Meer	Fischereiwirtschaft, Hafen, Küstenschutz, Gezeiten, Watt, Marsch, Landgewinnung, Meeresverschmutzung Nutzungswandel: Freizeitverhalten	
im Hochgebirge (Alpen)	Alm- u. Forstwirtschaft, Höhenstufen, Lawine, Bannwald Nutzungswandel: Freizeitverhalten (Einfache Kartenarbeit: Höhenprofil)	[25 Std.]
Anfertigen einer Deutschlandkarte (topographisch oder thematisch)	Topographische Grundkenntnisse: Grundriss wird vorgegeben, z.B. stumme Karte (wichtige Flüsse und Gebirge werden frei gezeichnet; Legende beachten) <i>oder</i> Bundesländer werden vorgegeben (Hauptstädte und Ballungsräume werden frei gezeichnet etc.) - linienhafte Elemente (Flüsse, Gebirge) - Grundzüge des Reliefs (Tiefländer, Becken) - funktional-lebenspraktische Begriffe (Bundesländer, Ballungsräume) - Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)	[4 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

im Tiefland/Mittelgebirge	Ackerbau, Viehwirtschaft (Böden), Industrie (Bodenschätze, Rohstoffe)
Kinder der Welt	Lebensbedingungen von Kindern in fernen Ländern

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Gedruckte, bildhafte und symbolische Informationsquellen wie Texte, Bilder und Karten sachgerecht nutzen; Feldbeobachtungen und -kartierungen durchführen, Informationen sammeln und ordnen, Daten bearbeiten und geographische Sachverhalte unter vorgegebener Fragestellung erläutern.

Material: CD Encarta (Weltatlas), Schulbibliothek

Internetadressen (Auswahl):

- www.hessen.de
- www.frankfurt.de
- www.kassel.de
- www.landwirtschaft.de
- www.wasser.de
- www.bildung.hessen.de (u.a. Materialien zum Fach Erdkunde)
- www.greenpeace.de (Materialien zu sozialen u. ökolog. Fragen)
- www.geo.de/themen/reisen/potsdam/index.html (Entwicklung der Berliner Innenstadt)
- www.wappswelt.de/tnp/nineplanets/nineplanets.html (Planetensystem)
- www.planets4kids.com (Planetensystem)
- www.statistik-bund.de (u.a. Daten zu Hessen und Deutschland)

Querverweise:

Reiseerlebnis vs. Alltagsleben: D, L
Leben am Meer: E
Umwelt und Verkehr: Eth 5.2, Bio 5.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Erziehung zur Gleichberechtigung
 Verkehrserziehung

1.2. Die Jahrgangsstufe 6

Die vorherrschenden Betrachtungsweisen orientieren sich an der Methodik der Jahrgangsstufe 5. Der Umgang mit geographischen Ordnungssystemen wird intensiviert (Gradnetz, Klima-, Zeit- u. Vegetationszonen).

Die Behandlung der europäischen Großräume vermittelt eine differenzierte Raumvorstellung. Sie weckt Verständnis für die Individualität unserer Nachbarländer und veranschaulicht die Vorteile, aber auch Probleme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die landeskundliche Arbeit in den Fächern Englisch und Französisch wird vertieft. Umweltkatastrophen und ökologische Fehlentwicklungen sind grenzüberschreitend und werden als solche erfahren.

Das Zusammenwachsen Europas bis an die asiatisch-afrikanischen Kulturräume regt die Phantasie an und weckt die Neugierde auf zukunftsorientierte Problemlösungen. Die Schülerinnen und Schüler sollten frühzeitig ermutigt werden, sprachlich und menschlich den persönlichen Kontakt zu den Menschen der Nachbarländer zu suchen. Der Osterweiterung der Europäischen Union wird Rechnung getragen.

6.1

Wirtschafts- und Kulturraum Europa

Std.: 28

Begründung:

- Umgang mit geographischen Ordnungssystemen (Gradnetz, Zonenbildung globaler Räume)
- topographische Grundkenntnisse von Europa und Asien
- Handlungsräume der Menschen sind grenzüberschreitend, ebenso die Probleme und deren Lösung.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Die Großräume Europas	Räumliche Vielfalt	
Die Klimazonen Europas	Klimadiagramme bestimmen, lesen und erläutern	[7 Std.]
Verkehrsströme und Verkehrsnetze	Mobilität in der Luft, im Wasser und auf dem Land (Flug- und Seehäfen, Straße und Schiene) und deren Auswirkung auf den Raum <i>Problembispiele: Konkurrenz der Verkehrssysteme; Verkehrsprobleme (Umweltschäden, Überlastung)</i>	[4 Std.]
Ein Land Westeuropas:	a) <u>Geographischer Überblick:</u> London (Kultur-, Finanz- u. Wirtschaftszentrum), Mittellengland - ein industrieller Kernraum bzw. Paris, Ile-de-France (Übergewicht der Metropole), Großlandschaften (größter Agrarproduzent der EU) (s. Landeskunde in den Fächern Französisch bzw. Englisch in ergänzender Wiederholung)	
Großbritannien oder Frankreich	b) <u>Rohstoffe u. Energiequellen:</u> Bodenschätze, fossile und regenerative Energien <i>Problembispiel: Der Mensch hat die „endliche Ressource „Erde“ nur ausgeliehen!?</i>	[4 Std.]
Südeuropa (thematisch) Nordeuropa (thematisch) Mitteleuropa / Polen (thematisch)	Fremdenverkehr Holzwirtschaft Agrarproduzent in und für Europa	[10 Std.]

Geographische Grundkenntnisse über Europa (topographisch und thematisch)

(evtl. mit Hilfe einer stummen Karte den o.g. Themen zuordnen)

- große morphologische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)

[3 Std.]

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

siehe 6.2

Querverweise:

Rom und Griechenland: L, D, G 6.4-5, Rev 6.2
Landeskunde – Reisen: D, F, E
Antike: G 6.4-5, Rka 6.1-3, Rev 6.2, L, E, D, Ku 6.3
Die Teilung der Mittelmeerwelt und das Frankenreich: G 6.5
Lieder und Tänze: Mu 6/06, F, E
Vögel – Vogelzug: Bio 6.2, D, E

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Friedenserziehung
 Kulturelle Praxis
 Verkehrserziehung

6.2

Regionen im Wandel (Nordasien)

Std.: 22

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Grundzüge des Gradnetzes**

Pole, Äquator, 0-Meridian, 180-Meridian
Bestimmung von Standortkoordinaten
Erkennen der Zeitzonen

[5 Std.]

Geographische Grundkenntnisse über Asien (topografisch und thematisch)

(evtl. mit Hilfe einer stummen Karte)

- große morphographische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)

[5 Std.]

Nordasien/Russland

Klimatische Abhängigkeiten (Landwirtschaft); Sibirien, Aralsee, Industrieräume
Problembeispiele: Wassernotstand und Überschwemmungskatastrophen; Bodenschätze im Osten – Industrie im Westen

[12 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Menschen der Nachbarländer**

Wanderungsbewegungen in Europa

ergänzend:**Südeuropa (thematisch)**

Vulkanismus, Erdbeben, Bewässerungswirtschaft

Nordeuropa (thematisch)

Industrie, Fischfang

Osteuropa (ein Land)

Industrieentwicklung im vereinigten Europa

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

s. 5. Klasse;

- zusätzlich einfache Messwerterfassung (Klimadaten, Orientierungsraster, Klimadiagramm)

Internetadressen (Auswahl):

- www.dwd.de (Wetter- u. Klimadaten; „Schulwetter“)
- www.wetterbericht.de
- www.dkrz.de (Wetter- u. Klimadaten)
- www.grossbritannien.de
- www.frankreich.de
- www.russland.de
- www.gradnetz.de
- www.vulkanismus.de
- www.asg.physik.uni-erlangen.de/europa/index.htm (allg. Daten zu Europa)
- www.bildung.hessen.de (u.a. Materialien zum Fach Erdkunde)
- www.greenpeace.de (Materialien zu sozialen / ökolog. Fragen)

Querverweise: Landeskunde - Reisen: D, F, E Lieder und Tänze: Mu 6/06, F, E	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG): Ökologische Bildung und Umwelterziehung Friedenserziehung Kulturelle Praxis Verkehrserziehung
--	---

1.3. Die Jahrgangsstufe 8

Die Schülerorientierung steht im Mittelpunkt. Die Unterrichtsinhalte bieten die Möglichkeit, diesen didaktischen Grundsatz zu verwirklichen und unterrichtsrelevant umzusetzen (Unterrichtsgänge, physikalisch-chemische Versuche und Lernen mit Hilfe von Modellen).

8

Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für den Menschen
Regionaler Schwerpunkt: Afrika, Südamerika

Std.: 25

Begründung:

- Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation
- Dynamik endogener und exogener Kräfte
- Auswirkungen von Eingriffen des Menschen in den Naturhaushalt
- topographische Grundkenntnisse von Afrika und Südamerika

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Auswirkungen der Bewegung der Erde	Erdachse, Rotation, Umlaufbahn, Zenit, Polarkreise, Wendekreise (Modell: Globus/Tellurium) <i>Problembeispiel: Warum gibt es verschiedene Jahreszeiten?</i> [4 Std.]
Klima- und Vegetationsgebiete der Erde	Klima- und Vegetationszonen (zonale Anordnung u. ihre Abweichungen), atmosphärische Zirkulation, Passatkreislauf (Computerprogramm: Klimadaten, Klimadiagramm zeichnen)
Problemereich: Tropischer Regenwald	Brandrodungswanderfeldbau (Afrika / Südamerika) <i>Problembeispiel: Bevölkerungsdruck / Raubbau</i> [9 Std.]
Relief der Erde: Die Wirkungsweise endogener und exogener Kräfte	Gesteins- und Wasserkreislauf (Verwitterung, Erosion, Sedimentation); Simulationsexperimente Vulkanismus, Plattentektonik, Erdbeben, Gebirgsbildung [6 Std.]
Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt	Grundwasserabsenkung, Versteppung, Versalzung, Überweidung, Bodenerosion, Desertifikation, Ökosystem Raumbeispiel: Sahelzone <i>Problembeispiele: Führt die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in die Katastrophe? / $2 \text{ E./km}^2 = \text{Überbevölkerung?}$</i> [6 Std.]
Geographische Grundkenntnisse über Afrika und Südamerika (topographisch und thematisch)	(den o.g. Themen zuordnen, evtl. mit Hilfe stummer Karten): <ul style="list-style-type: none"> - große morphographische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane) - funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume) - Raumvorstellung (jeweils 2 maßstabsbezogene Distanzen)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Tropischer Regenwald (ergänzend)	Leben am Rande der Ökumene (Afrika / Südamerika) <i>Problembeispiel: Bevölkerungsdruck / Raubbau</i>
Polargebiete	Leben am Rande der Ökumene (Nord- und Südpol)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Daten interpretieren und bewerten, um sie mit bekannten Sachverhalten vergleichen zu können; Informationslücken und Aussagegrenzen vorliegender Materialien erkennen (z.B. Klimadiagramme zeichnen und auswerten).

Urteile fällen und Entscheidungen treffen, um geographische Sachverhalte und Fragestellungen mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse und Einsichten bewerten zu können und entsprechend der gewonnenen Einsichten zu handeln.

Material (ergänzend):

Geographisches Informationssystem (GIS): Raumanalyse / Simulation (z.B. Plattentektonik, geomorphologische Aspekte); Material aus „Eine-Welt-Läden“ und von gesellschaftlichen Hilfsorganisationen

Internetadressen (Auswahl):

- www.geo.de
- www.geo.de/geolino/themen/erde/weltraum/vulkane/ (Vulkane der Welt)
- www.geo.de/themen/zoom/erdumwaelzung/index.html (Gesteinskreislauf)
- www.fi.edu/fellows/payton/rocks/index2.html (Gesteinskreislauf)
- www.wasser.de
- www.sahel.de
- www.regenwald.de
- www.metalab.unc.edu/lunarbin/worldpop („Uhr“ der Weltbevölkerung)
- www.antarktis.here.de
- www.greenpeace.de (Materialien zu sozialen / ökolog. Fragen)

Querverweise:

Regenwald: E
Umgang mit Ressourcen: Ch 8.1, Sk 8.2, E, F(1), L
Kolonialismus: G 8.3+5, Eth 8.4, Rka 8.4, Rev 8.1, E, F(1), Spa

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Kulturelle Praxis

1.4. Die Jahrgangsstufe 9

Die didaktischen Grundsätze Handlungs-, Problem- und Diskursorientierung stehen im Vordergrund einer teamgestützten Projektarbeit. Zumindest drei Projektbereiche strukturieren die Arbeit innerhalb der Klasse (Gruppenarbeit). Der Zeitverbrauch für die parallele Erarbeitung und für die abschließende Präsentation der teamgestützten Facharbeiten beträgt jeweils 10 Stunden. Die verbleibende Zeit von circa fünf Stunden stehen der Fachlehrerin / dem Fachlehrer für die Sicherstellung des weltweiten Orientierungsrasters zur Verfügung (s. Übergangsprofil). Da die Projektbereiche kontinentale Räume erfassen, ergibt sich hierfür eine sinnvolle Anbindung.

Die verstärkt ökonomische Ausrichtung des Erdkunde-Unterrichts in dieser Jahrgangsstufe ist der fachbezogen verbindliche Anteil im Rahmen der ökonomischen Grundbildung, die im Wesentlichen vom Leitfach Sozialkunde geleistet wird. Eine jahrgangsgreifende Kooperation mit dem Fach Sozialkunde in Klasse 10 ist wünschenswert.

9	Raumprägung durch die Wirtschaft Regionaler Schwerpunkt: Deutschland / Europa, Nordamerika, Asien („Triade“)	Std.: 25
----------	---	-----------------

Begründung:

- Gestaltung von Räumen durch Planung (Bedeutung der Standortfaktoren)
- Strukturwandel in Europa, Asien und den USA (Ursachen und Folgen)
- topographische Grundkenntnisse von Nordamerika u. (wiederholend) von Europa / Asien (s. Klasse 6)

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1. Projektbereich: (Teamarbeit)

Das „Rhein-Main-Gebiet“, ein europäisches Wirtschaftszentrum

Wirtschaftsstruktur, Standortfaktoren, Arbeitsplatzangebot, Region im Wandel, Aktiv-/Passivraum, regionale Auswirkung von „Globalisierung“

[10 Std.]

2. Projektbereich: (Teamarbeit)

**- Japan
oder
- asiatische Schwellenländer (z.B. China, Indien)**

Rohstoffarmut, Japan-AG, High-tech-Industrie

verlängerte Werkbank, Zukunftsmärkte

Für beide Raumbeispiele:

Lage im Gradnetz, Relief, Klima, Klimaextreme, Vegetation (Auswertung von Klimadiagrammen)

[10 Std.]

3. Projektbereich: (Teamarbeit)

- Nordamerika

Lage im Gradnetz, Relief, Klima, Klimaextreme, Vegetation (Auswertung von Klimadiagrammen)

- Alte und neue Industriegebiete der USA

Ressourcen, strukturelle Veränderungen und räumliche Verlagerungen: Manufacturing Belt, Sun Belt

[10 Std.]

- Geographische Grundkenntnisse über Nordamerika (topographisch und thematisch)

(dem o.g. Thema zuordnen, evtl. mit Hilfe einer stummen Karte)

- große morphographische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)

Präsentation der Projekte

(teamgestützte Facharbeiten gemäß Übergangprofil zur Oberstufe und eingebettet in die Team-Präsentationen)

Grundsätzlich sollen die Kriterien der fragengeleiteten Raumanalyse (s. Übergangprofil) als Strukturmerkmale der Präsentation erkennbar sein: d.h. problemorientiert (Leitfrage!), räumerschließend und mediengestützt (OH-Folie, Computergrafik, Dias, Karte, Arbeitsblätter etc.).

[10 Std.]

Weltweites Orientierungsraster

(gemäß Übergangprofil zur Oberstufe und eingebettet in die Team-Präsentation)

- Topographie der Kontinente
- Topographie Deutschlands

Wiederholung der topographischen Daten [Klasse 5-9]

[5 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte**/Aufgaben:****Ergänzende Team-Projekte:****Afrika – der vergessene Kontinent**

Kulturraum im Schatten der globalisierten Märkte (ethnische, politische, wirtschaftliche und naturräumliche Entwicklungsprobleme an ausgewählten Beispielen)

Gestaltung von Räumen durch Planung

Raumplanung, Flächennutzungsplan, Sanierung, Infrastruktur, Stadtentwicklung

Die „blaue Banane“, europäische Wirtschaftszentren von London über das Ruhrgebiet bis nach Mailand

Historische Verlagerung der High-Tech-Zentren, Krisen, Subventionen, Strukturwandel

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Teamarbeit mit dem Ziel der Ergebnispräsentation im Sinne des geforderten Übergangprofils zur gymnasialen Oberstufe (fragengeleitete Raumanalyse). Der Lehrer berät die teamgestützte Projektarbeit. Ein Ziel der teamgestützten Facharbeit ist die Anwendung der in den Jahrgangsstufen 5-9 erlernten und eingeübten Methoden.

Darüber hinaus quantitative und symbolische Informationsquellen wie Graphiken, Tabellen und Diagramme sachgerecht nutzen, sich in Teamsituationen kooperativ verhalten, um Problemlösungen besser entwickeln zu können, fachspezifische Fragen lokaler, regionaler und internationaler Bedeutung themenbezogen und sachkompetent bearbeiten, Interviews, Interpretationen von Quellen und statistische Untersuchungen themengerecht einbinden, Informationslücken und Aussagegrenzen vorliegender Materialien erkennen.

Material (ergänzend):

Geographisches Informationssystem (GIS)

Internetadressen (Auswahl):

- www.usa.de
- www.japan.de
- www.gtz.de (Entwicklungshilfeprojekte Deutschlands)
- www.africahomepage.org/index.html
- www.destination-asien.de/indien/
- www.odci.gov/cia/publications/factbook/indexgeo.html (Daten aller Weltstaaten vom CIA/USA)
- www.geographie.de
- www.bildung.hessen.de (u.a. Materialien zum Fach Erdkunde)
- www.greenpeace.de (Materialien zu sozialen / ökolog. Fragen)

Querverweise:

Städte: G 9.3, Ku 9.2, D, E, F, Spa,
Ita, L, GrA

Ökonomie - Industrialisierung: Sk
9.1-2, G 9.3, D, E, F, Rus, Ita, Spa,
L(1/2), Rka 9.2, Rev 9.2, Ch 9.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
Verkehrserziehung

2 Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 9 in die gymnasiale Oberstufe

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Erdkunde in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

Das erarbeitete Verfügungs- und Orientierungswissen soll helfen, am Ende eines kontinuierlich aufeinander aufbauenden Unterrichts als **weltweites Orientierungsraster** und als **Spektrum geographischer Arbeitsweisen und Methoden** für die Oberstufenarbeit zur Verfügung zu stehen.

Die Überprüfung ergibt sich aus der teamgestützten Projektarbeit in der Jahrgangsstufe 9 und hinsichtlich der Sicherung eines „weltweiten Orientierungsrasters“ aus selbstgesteuerten Lernprozessen mit Hilfe der Gruppenarbeit oder aus mündlichen / schriftlichen Befragungen. Die Qualität der erzielten Leistungen orientiert sich am nachstehenden Profil.

Die den Projektbereichen zugeordneten Themen für die teamgestützte Facharbeit orientieren sich an der Interessenlage von Schülerinnen und Schülern, an der Zukunftsrelevanz, an der längerfristigen Aktualität und an der Materiallage.

Internet-Hilfe: <http://dbs.schule.de>

1. Weltweites Orientierungsraster

- Topographie der Kontinente
- Topographie Deutschlands

Wiederholung der topographischen Daten [Klasse 5-9] durch Gruppenarbeit, schriftliche oder mündliche Befragung mit Hilfe von Quiz, Rätsel, Lernkarten, Computerprogrammen etc.

2. Teamgestützte Facharbeit mit Präsentation

Fragengeleitete Raumanalyse, die sich an den Projektbereichen des Schulhalbjahres orientiert (Deutschland, Europa, Nordamerika, Ostasien)

Standardisierte Abfolge der Raumanalyse:

1. Frage-(Problem)stellung (Mind Map)
- Allgemeine Raumerschließung (Atlas)
2. physisch-geographische Einordnung (kontinentaler bzw. globaler Bezug)
3. Vorstellung des Wirtschafts- u. Kulturraums
- Problemorientierte Ausrichtung
4. thematische Erarbeitung (s. Frage / Problem)
5. Präsentation (Medien und Vortrag)

Themenbeispiele

- Der Ausbau des Rhein-Main-Flughafens – ein Beispiel für Interessenkonflikte
(Projektbereich 1)
- Japan – eine wirtschaftliche Großmacht ohne Rohstoffe
(Projektbereich 2)
- Bedeutungswandel der Standortfaktoren am Beispiel der USA (Strukturwandel): manufacturing belt – sun belt
(Projektbereich 3)

Beispiel einer standardisierten Abfolge der Raumanalyse (Projektbereich 1):

1. Die Zukunft des Rhein-Main-Flughafens
- Allgemeine Raumerschließung (Atlas)
2. Das Rhein-Main-Gebiet (geographische Lage in Deutschland und Europa, Größe, Klima, Reliefbesonderheiten etc.)
3. Wirtschaft und Infrastruktur des Rhein-Main-Gebiets
- Problemorientierte Ausrichtung
4. wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens und der Region für Deutschland;
- Bedeutung des Flughafens für die Menschen vor Ort (Arbeitsplätze, Lebensqualität etc.);
- technische Varianten des Ausbaus und deren Folgen;
- Interessenausgleich (?) mit Hilfe des Mediationsverfahrens
5. Präsentation der Gruppenarbeit

Der Unterricht in der Sekundarstufe II

3 Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 11 bis 13

3.1 Die Jahrgangsstufe 11

Didaktisch - methodische Überlegungen

In der Jahrgangsstufe 11 werden naturgeographische Erscheinungsformen und Prozesse sowie ökologische Fragen behandelt. Im Zentrum steht die Analyse raumprägender Strukturen mit physisch-geographischem Schwerpunkt. Der Unterricht vermittelt Grundlagenwissen, damit die räumliche Umwelt als ein Beziehungsgeflecht von Natur- und Humanfaktoren verstanden und ihre sinnvolle Umgestaltung erwogen, geplant und durchgeführt werden kann.

Die Hinführung zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten setzt topographische Kenntnisse und den sachgerechten Einsatz geographischer Arbeitsweisen und Methoden voraus. Die vertiefende Einübung ist verpflichtend. Deshalb ist bei der Erarbeitung der thematischen Kernbereiche grundsätzlich darauf zu achten, dass die in der Sekundarstufe I erworbenen topographischen Grundkenntnisse erweitert werden und am Ende der Jahrgangsstufe ein weltweites Orientierungsraaster (Großgliederung der Erde, Kontinente und Großlandschaften, Europa und Deutschland) zur Verfügung steht.

Die geographischen Arbeitsweisen und Methoden konzentrieren sich vor allem auf die Nutzung physischer und thematischer Karten (Kartenauswertung) sowie auf das Erstellen, das Beschreiben und die Auswertung von Tabellen und Diagrammen.

Diese Aspekte des topographischen Grundwissens und die Kenntnis und Einübung der geographischen Arbeitstechniken sind wichtige Lerninhalte der gesamten Jahrgangsstufe 11 (Kompensation).

3.1.1 11.1

Die Geotektonik zeigt, dass sich die **Erdkruste** ständig wandelt. Im Zentrum stehen das Modell und die Theorie der Plattentektonik. Das Modell der Plattentektonik zur Lage und Verschiebung von Kontinenten, zur Lokalisierung und Deutung von Vulkanismus, Erdbeben und Gebirgsbildung bietet ein geschlossenes Erklärungssystem an. Ziel ist es, die Bewegungen der Erdkruste als eine wichtige Grundlage für geologische und geomorphologische Vorgänge und Erscheinungsformen zu erkennen.

Aufbau, Zusammensetzung und Strahlungshaushalt der **Atmosphäre** sind wichtige Lerninhalte der Jahrgangsstufe, da mit ihrer Hilfe die komplexen Systeme der Windzirkulation und des Klimas verstanden werden können. Das Klima der Erde ist in Gefahr. Die Ozonschicht, der wichtigste UV-Schutzschild der Erde, wird dünner. Darüber hinaus hat sich seit Beginn der Industrialisierung die Erde durch den anthropogen verursachten Treibhauseffekt um 0,5° C erwärmt. Ziel dieses Bau- steins ist es, die Entstehung des Treibhauseffektes und des antarktischen Ozonlochs zu erläutern, die Reaktion der Atmosphäre auf den erhöhten Gehalt an Treibhausgasen aufzuzeigen und die komplexen Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch, wirtschaftlichem Wachstum, Bevölkerungsexplosion und dem vom Menschen verursachten Kohlendioxid-Ausstoß zu verdeutlichen.

Der **Boden** ist eine der wichtigsten Grundlagen für das Leben auf der Erde. Er ist trotz aller Strukturveränderungen die Basis großflächigen agrarischen Wirtschaftens. Wie die Erdoberfläche selbst, so ist auch die verfügbare, nutzbare Bodenfläche begrenzt. Durch Eingriffe des Menschen ist der Boden gefährdet, vor allem durch Störung des. Ziel des Unterrichts ist es, diese Prozesse zu erarbeiten, zu begreifen und die Konsequenzen für den betroffenen Raum darzustellen. Dabei sollen auch Maßnahmen gegen die Bodenzerstörung aufgezeigt werden.

11.1

Raumprägende Strukturen und Prozesse

Std.: 23

Begründung:

Die Kenntnis naturgeographischer Sachverhalte und Zusammenhänge ist unverzichtbare Voraussetzung für die komplexen Mensch-Raum-Bezüge.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Die Erdkruste**

- Kontinentalverschiebung
- Theorie der Plattentektonik
- Erdbeben und Vulkanismus
- Gebirgsbildung

Die Atmosphäre

- globale und regionale Windsysteme (z.B. Passat, Föhn)
- Klimazonen
- anthropogene Klimaveränderungen

Der Boden

- Entstehung und Aufbau von Böden
- Prozesse der Bodenbildung
- Bodengefährdung durch den Menschen und Möglichkeiten zu deren Behebung (z.B. Bodenverdichtung, Rückbau)

Fakultative Unterrichtsinhalte:**Kreislauf der Gesteine****Erdzeitalter****Natürliche Klimaveränderungen**

- Eiszeit
- Glaziale Serie

Projekt: Oberrheinbegradigung**Lagerstättenkunde**

- z.B. Kohle

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Wirkungsgeflecht (z.B. Windsystem, Klima, Böden)
- Experiment
- Bild-/Luftbild-Interpretation
- Karten, Diagramme auswerten

Querverweise:**Klima und Boden:** Ch, PoWii**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG)**

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung
 und Medienerziehung
 Friedenserziehung
 Rechtserziehung
 Verkehrserziehung
 Gesundheitserziehung

3.1.2 11.2

Der im Raum handelnde Mensch nimmt die komplexen Wechselbeziehungen zwischen organischen und anorganischen Kreisläufen auch in den Lebenssituationen wahr, in denen er kurzfristig in seinen Einflussmöglichkeiten eingeschränkt ist (Eigendynamik der Umweltschäden).

Es ergeben sich hieraus ökologische Fragestellungen, die speziell im Rahmen des Umweltschutzes von besonderer Bedeutung sind. Schülerinnen und Schülern sollen Einsichten in die Zusammenhänge der ökologischen Systeme vermittelt werden, sie sollen sich die räumlich und zeitlich begrenzte Existenz dieser Systeme vor Augen führen und die durch den Naturhaushalt gesteuerten Grundlagen von Agrar-, Stadt- und Industrielandschaften erforschen. Hierbei soll ihnen bewusst werden, dass im Verlauf der Evolution die Gattung Mensch einschneidende Veränderungen innerhalb der Ökosysteme bewirkt hat.

Die **Strukturanalyse des Heimatraumes** berücksichtigt den Erfahrungshorizont und den vertrauten Lebensraum der Schülerinnen und Schüler, d.h. die Raumanalyse mit ihrer ökologisch orientierten Ausweitung konzentriert sich zunächst auf den städtisch-industriellen bzw. den dörflich-agraren Siedlungsraum. Der Mensch lebt zeitlich und räumlich begrenzt in einem natur- und kulturbedingten Raum. Diesen gilt es, mit fachspezifischen Mitteln und Methoden zu erforschen.

Die Beschäftigung mit den **ökonomischen und ökologischen Problemen des Alltags** erfordert eine exemplarische Auswahl und sollte die aktuelle Betroffenheit bzw. Interessenlage der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

Stadt- und industrieökologische Aspekte sind zu untersuchen. Der kleinstmögliche Erfahrungsraum ist die Schule. Es können Messungen und Planungsarbeiten in den Bereichen Klima, Luftqualität, Versiegelungsgrad, Wasserverbrauch, Energienutzung, standortgerechte Bepflanzung, Freizeitwert, Verkehrsanbindung etc. durchgeführt werden.

11.2	Gestaltung und Erhaltung des Lebensraumes	
	Das Zusammenwirken raumprägender Faktoren (Raumanalyse)	Std.: 23

Begründung:

Die Kenntnis des Zusammenwirkens raumprägender Faktoren (Mensch-Raum-Beziehungen) ist die Voraussetzung für eine Raumanalyse, die eine ganzheitliche Sicht anstrebt, indem sie Entwicklungen, Probleme und die ihnen zu Grunde liegenden Kräfte zu erklären versucht.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Strukturanalyse des Nahraumes	<ul style="list-style-type: none"> - Natur- und Kulturraum (Boden, Klima, Bevölkerung, Siedlung, Infrastruktur) - Räumliche Entwicklungsprozesse und -planungen
Ökonomie und Ökologie im Alltag (Projektarbeit mit Präsentation)	<p>Fragengeleitete Raumanalyse: (ausgehend von aktuellen Problemstellungen!)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt / Probleme urbaner Ökosysteme (Energie, Wasser, Abwasser, Abfall, Lärm, Verkehr, Stadtklima, Smog, Naherholung, Sport) - Industrie und Umwelt (Produktion, Transport, Rohstoffe, Energie, Entsorgung)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Historische Entwicklung des Nahraumes** - Städtische und dörfliche Siedlungen
- Historische Entwicklung urbaner Probleme** - Ver- und Entsorgung
- Regionaler Flächennutzungsplan** - Planungsvorhaben, Auswirkungen, Alternativen
- Störfaktor Mensch – weltweit (räumliche Auswirkungen des Bevölkerungsdruckes)** - Nutzung von Grenzräumen

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

„Projektarbeit mit Präsentation“:

A. Fragengeleitete Raumanalyse (ausgehend von aktuellen Problemstellungen)

1. Welche Informationen benötigen wir? Wo erhalten wir sie?
2. Welches sind die wichtigsten Merkmale (Geo- und Humanfaktoren) des Untersuchungsgebietes?
3. Unter welchen Fragestellungen soll der Raum analysiert werden?
4. Welche **Methoden** und Hilfsmittel wollen wir verwenden?
5. Welche Beziehungen bestehen zwischen den gefundenen Merkmalen des Untersuchungsraumes?
6. Wie können die Einzelergebnisse zusammengefasst werden?
7. Wie lässt sich das Untersuchungsgebiet abschließend charakterisieren?
8. Welche Bedeutung hat das Ergebnis für die eingangs formulierte Problemstellung?

B. Methoden einer Raumanalyse: z.B.

1. Bild/Luftbild/Satellitenbild, Diagramme, Karikaturen, Schaubilder, Statistiken, Tabellen, Texte und Karten auswerten
2. Internetrecherche
3. Arbeit vor Ort (z.B. Interview mit vorbereiteter Checkliste, Kartierung)
4. Karten vergleichen
5. Zusammenhänge herstellen
6. Mind Map und/oder graphische Wirkungsgeflechte erstellen

C. Präsentationstechniken: z.B.

Referat, Vortrag mit PC, Synopse (z.B. Tafelbild/Wandzeitung), Mind Map, Cluster, Wirkungsgefüge/Wirkungsgeflecht (Grafik), Moderationsmethode

Es empfiehlt sich eine Schwerpunktbildung der Arbeitsschritte A, B und C. In diesem Halbjahr liegt die Betonung auf der „fragengeleiteten Raumanalyse“ und ihrer „Methoden“ (Arbeitsschritte A+B)

Querverweise:

Mensch und Welt: L, GrA, Mu, G, PoWi, Rka, Rev, Phil, Phy, D, F, Ita, Rus, Ku
Sozialer Wandel: E, F, Spa, Rus, Ita, L, G, PoWi, Spo
Zentralisierung – Dezentralisierung: F, Spa, Rus, L, PoWi
Stadt: L, GrA, G, PoWi, Phil, F, Rus, Ch
Ökonomie vs. Ökologie?: D, E, F, Spa, Ita, L, PoWi, Rev, Phil, M, Spo
Klima und Boden: Ch, PoWi

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung
 Friedenserziehung
 Rechtserziehung
 Verkehrserziehung
 Gesundheitserziehung

3.2 Die Jahrgangsstufe 12

In der Jahrgangsstufe 12 werden durch regionalanalytische Untersuchungen die Grundlagen und die Vielfalt der räumlichen Entwicklungen in Deutschland und weiteren Industriestaaten erfasst. Die dynamische Entwicklung von Wirtschaftsräumen steht im Mittelpunkt der thematischen Bearbeitung. Diese wird unter Berücksichtigung der Geofaktoren im Spannungsfeld politischer, ökonomischer, sozialer und ökologischer Interessen exemplarisch verdeutlicht.

Raumordnungsvorstellungen der gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen bezüglich der Überwindung von Strukturschwächen und Entwicklungsdisparitäten werden dargestellt; sie müssen überprüft und bewertet werden. Der Strukturwandel wird an konkreten Raumbeispielen aufgezeigt. Die weltweite Vernetzung regionaler und europäischer Räume soll angemessen berücksichtigt werden.

Bei den geographischen Arbeitsweisen und Methoden tritt das selbstständige Beschaffen, Erarbeiten, Interpretieren und kritische Bewerten von Materialien (Texte, Karten, Tabellen, Diagramme) in den Vordergrund. Die Referat- und Zitiertechnik wird ebenso in den Unterricht eingebunden wie der freie und manuskriptgestützte Vortrag.

Das methodische Vorgehen bei einer fragengeleiteten Raumanalyse ist im Prinzip immer dasselbe, gleichgültig ob sie einen natur-, wirtschafts- oder sozialräumlichen Schwerpunkt hat. Die Raumanalyse strebt eine ganzheitliche Sicht an. Sie versucht, Entwicklungen, Probleme und zu Grunde liegende Kräfte zu klären. Sie ist also nicht nur Raumbeschreibung, sondern auch Raumerklärung. Die Ergebnisse werden mit der jeweils zu Anfang aufgestellten Hypothese verglichen (Raumbewertung).

Im Rahmen der Projektarbeit liegt das Schwergewicht auf der Präsentation. Je nach technischer Ausstattung soll auf themenspezifische und abwechslungsreiche Präsentationen geachtet werden.

3.2.1 12.1

Ausgehend von Zielvorstellungen der **Raumordnung** werden Strukturmerkmale, räumliche Disparitäten und Regionalplanungen am Beispiel von konkreten Teilräumen verdeutlicht. Der Landschafts- und Naturschutz muss hierbei gebührend berücksichtigt werden.

Verdichtungsräume und ländlich geprägte Räume sind Gebiete, die äußerst einschneidende Veränderungen erfahren haben und deren Strukturen weiterhin im Wandel begriffen sind. Ein klares Bild von den Strukturmerkmalen ist nötig, um diesen Wandel zu erkennen und ihn hinsichtlich der zugrunde liegenden Prozesse zu analysieren.

Die Kenntnis der Strukturmerkmale erschließt die **Strukturprobleme** und den **Strukturwandel** in der Bundesrepublik Deutschland. Der Strukturwandel in den Bereichen Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistung und Stadtentwicklung wird an ausgesuchten Raumbeispielen untersucht. Hierbei ist es hilfreich, Fragen der Wettbewerbsfähigkeit und der sozialen Disparitäten Deutschlands zu berücksichtigen.

Die Flurbereinigung, die Produktspezialisierung und die Intensivierungsmaßnahmen der Landwirtschaft werden exemplarisch behandelt. Die Prinzipien einer ökologischen Landwirtschaft sind zu erarbeiten und der konventionellen Intensivlandwirtschaft gegenüberzustellen.

Der Wandel der industrieräumlichen Strukturen in Deutschland zeigt sich in der Um- und Neubewertung von Standortfaktoren. Altindustrialisierte Räume waren vorwiegend rohstofforientiert und wurden fast ausnahmslos zu Krisenregionen, während sich andere Räume mit einem starken tertiären Sektor und hoher Lebensqualität zu strukturstarken Regionen entwickelten.

Die Rhein-Main-Neckar-Region repräsentiert die moderne Dienstleistungsgesellschaft. Hier sind die geographischen Bedingungen ablesbar, die zu der Ausprägung eines Wirtschaftsraumes führten, der zunächst durch den sekundären Sektor charakterisiert war, nach dem zweiten Weltkrieg aber mehr und mehr eine Umwandlung zur Dienstleistung erfuhr; von zentraler Bedeutung für die Neubewertung ist der verkehrsgeographische Aspekt.

Deutschland und Europa erschließt im Leistungskurs die Rolle und besondere Verantwortung Deutschlands im Rahmen der europäischen Integration und schlägt den Bogen zum europäischen Großraum und seiner wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung. Erfolge und Schwierigkeiten in der europäischen Zusammenarbeit aus deutscher Sicht (Binnenmarkt, Agrarpolitik) werden exemplarisch erarbeitet

LK 12.1

**Raumstrukturen und Raumgestaltung
in der Bundesrepublik Deutschland**

Std.: 63

Begründung:

Die Fähigkeit zur Raumanalyse wird bei der „synoptischen“ Betrachtungsweise Deutschlands geschult. Hierbei ist von einer Betrachtung der einzelnen Faktoren (z.B. Klima, Relief, Siedlungen, Industrie) und ihren Wechselbeziehungen auszugehen. Eine abschließende Synthese fasst das vielschichtige Beziehungsgefüge der Natur- und Humanfaktoren des Raumes zusammen und charakterisiert den Raum in seiner Individualität.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Deutschland
(allg. Raumanalyse)**

Deutschland als Ganzes
Topographie, Großlandschaften, Naturraum, Kulturraum, politisch-administrative Struktur, Raumordnung (Aufgabenfeld, Ziele, Zielkonflikte, Disparitäten)

Verdichtungsräume, Stadtmodelle und ländlich geprägte Räume
Strukturmerkmale (ökonomisch, sozial, ökologisch), Strukturschwächen und -stärken

Strukturprobleme und -wandel

Fragengeleitete Raumanalyse: (ausgehend von aktuellen Problemstellungen)

- Strukturmerkmale (Standortfaktoren)
- Standortwandel (Neubewertung von Standortfaktoren)

Anwendungsbereiche:

- a) Landwirtschaft und Umwelt
- b) Ruhrgebiet (Industrie/Dienstleistung)
- c) Rhein-Main-Neckar-Region (Dienstleistung)
- d) Tourismus (z.B. Meer, Gebirge)

**Deutschland und Europa:
Integrationsprozesse**

Deutschland und der Binnenmarkt Europa
"Vier Freiheiten" (Personenverkehr, Dienstleistungsverkehr, Warenverkehr, Kapitalverkehr), Wanderungsströme in und nach Europa (Aktiv- u. Passivraum, Migrationsprobleme)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Deutschland und der EU-Agrarmarkt**

- Vom Mangel zum Überfluss, Ziele und Organisation, Preissystem, Reformen, Umweltpolitik, grenzüberschreitende Probleme und Lösungsansätze
- Massentierhaltung und Lebensmittelqualität (Lösungsansätze: Biotechnologie, ökologische Anbaumethoden)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Projektarbeit mit Präsentation (fakultativ), Befragungen, Kartierung, Lehrer-Schüler-Gespräch

Querverweise:

Strukturwandel: PoWi, Phil, F
(GK/Profil É), Spa, G, GrA (Thema 1)
Wirtschaftsprozesse: PoWi, G, E, F
(GK/Profil É), M
Entwicklungspolitik: D, Phil

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

GK 12.1

**Raumstrukturen und Raumgestaltung
in der Bundesrepublik Deutschland**

Std.: 23

Begründung:

Die Fähigkeit zur Raumanalyse wird bei der „synoptischen“ Betrachtungsweise Deutschlands geschult. Hierbei ist von einer Betrachtung der einzelnen Faktoren (z.B. Klima, Relief, Siedlungen, Industrie) und ihren Wechselbeziehungen auszugehen. Eine abschließende Synthese fasst das vielschichtige Beziehungsgefüge der Natur- und Humanfaktoren des Raumes zusammen und charakterisiert den Raum in seiner Individualität.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Deutschland**

Deutschland als Ganzes
Topographie, Großlandschaften, Naturraum, Kulturraum
politisch-administrative Struktur, Raumordnung (Aufgabenfeld, Ziele, Zielkonflikte, Disparitäten)

Strukturprobleme und -wandel

Fragengeleitete Raumanalyse zum Thema „Standortfaktoren“ (europäische Dimension berücksichtigen!)
a) in der Landwirtschaft
b) in der Industrie
c) im Dienstleistungsbereich

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Deutschland und Europa:
Integrationsprozesse**

- a) Deutschland und der Binnenmarkt Europa
“Vier Freiheiten” (Personenverkehr, Dienstleistungsverkehr, Warenverkehr, Kapitalverkehr), Wanderungsströme in und nach Europa (Aktiv- u. Passivraum, Migrationsprobleme)
- b) Deutschland und der EU-Agrarmarkt
- Vom Mangel zum Überfluss, Ziele und Organisation, Preissystem, Reformen, Umweltpolitik, grenzüberschreitende Probleme und Lösungsansätze
 - Massentierhaltung und Lebensmittelqualität (Lösungsansätze: Biotechnologie, ökologische Anbaumethoden)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Projektarbeit mit Präsentation (fakultativ), Befragungen, Kartierung, Lehrer-Schüler-Gespräch

Querverweise:

Strukturwandel: PoWi, Phil, F
(GK/Profil É), Spa, G, GrA (Thema 1)
Wirtschaftsprozesse: PoWi, G, E, F
(GK/Profil É), M
Entwicklungspolitik: D, Phil

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

3.2.2 12.2

Der **europäische Raum** ist geprägt von vielen Gegensätzen und hoher Dynamik. Ein erster Überblick verdeutlicht diesen Eindruck:

Geomorphologisch stark gegliedert, tektonisch durch drei Faltungsperioden geprägt, klimatisch vielfach beeinflusst, vereint Europa auf engstem Raum zahlreiche klimatische Besonderheiten, die in Verbindung mit den unterschiedlichen Bodenqualitäten viele Landnutzungsvarianten ermöglichen.

Zur Sicherstellung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktionsstandorte in Europa gehört die wettbewerbsfähige Bereitstellung und Lieferung von Rohstoffen und Energie. Unter dem Gesichtspunkt einer Globalisierung der Märkte ergeben sich für Europa u.a. Probleme und Interessenkonflikte sowohl hinsichtlich der Sicherung von Arbeitsplätzen im Bereich der Wirtschaftsstandorte als auch hinsichtlich der Umweltverträglichkeit wirtschaftlichen Handelns.

Parallel zur wachsenden Einheit Europas verstärken sich Widersprüche, die ihren Ursprung aus dem nationalstaatlichen Denken, aus der religiösen Vielfalt, aus der demographisch-ethnischen Mischung und aus den sich verschärfenden regionalen Disparitäten erfahren. Sowohl die Einheit als auch die Widersprüche erleben die Schülerinnen und Schüler bewusst und nachhaltig durch die Globalisierung der Kommunikationstechniken und der modernen Verkehrssysteme.

Die sogenannten Passivräume ergeben in Korrespondenz mit den Aktivräumen Europas das Problem der "regionalen Disparitäten". Die Europäische Union bemüht sich, dieser Situation durch regionale Förderprogramme Rechnung zu tragen (Modell der „blauen Banane“).

Im Osten Europas vollzieht sich ein Wandel von historischer Tragweite. Nach 45 Jahren Zentralverwaltungswirtschaft erschweren die nationalstaatlichen Entwicklungen, die sozialistischen "Altlasten" und die sich abzeichnende agrarische und industrielle Konkurrenz den Weg zu einem vereinten Europa. Die marktwirtschaftlich orientierten Strukturveränderungen im östlichen Mitteleuropa (Polen, Tschechien, Ungarn, Slowenien) beschleunigen den Strukturwandel im ehemaligen "Westen" Europas.

Der Raum der ehemaligen Sowjetunion offenbart mit **Russland** und den GUS-Staaten erst nach dem Umbruch von 1990 der Weltöffentlichkeit die vielfältigen nationalen, ethnischen, regionalen Sonderinteressen und schwelenden Konflikte. Die Schülerinnen und Schüler analysieren das Rohstoffpotential und die Nutzung des Raumes und untersuchen die ökologischen Konsequenzen.

Für das Verständnis der **USA** und ihrer raumwirksamen Prozesse sind Kenntnisse der historischen Entwicklung, der Raumerschließung und der Einwanderung unerlässliche Voraussetzungen.

Unter dem Blickpunkt des Agrar- und Industrieraumes sollen die Schülerinnen und Schüler die Wirtschaftsstruktur erarbeiten. Dabei lernen sie ökonomische Zusammenhänge kennen, die aus den natürlichen Lagebedingungen und aus dem marktorientierten Wirtschaftsraum resultieren.

LK 12.2

Europa, Russland und die USA

Std.: 63

Begründung:

Von Deutschland ausgehend sind die Kenntnisse internationaler Zusammenhänge und Verknüpfungen notwendig, um die eigene Situation besser einschätzen zu können (Wirkungsmechanismen der Globalisierung).

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Weltweite Disparitäten im Überblick**

Waren-, Finanz-, Kommunikations- und Arbeitskräfteströme

Industriewirtschaftliche Großräume und ihre weltweiten Einbindungen

- a) Europa (Modell der „blauen Banane“)
 - b) USA
 - c) Russland
- (jeweils zwei thematische Schwerpunkte)

Fragengeleitete Raumanalyse: (ausgehend von aktuellen Problemstellungen)

Naturraum und Ressourcen

Relief, Tektonik, Klima, Vegetation, Landnutzung, Energieversorgung, industrielle und landwirtschaftliche Rohstoffe

Kultur- und Wirtschaftsraum

politische Integration, regionale Disparitäten, kulturelle Vielfalt, moderne Medien, Infrastruktur, Tourismus, asiatische Beziehungen

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Der mediterrane Raum (ein Beispiel)**

Regionale Disparitäten

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Projektarbeit mit Präsentation (fakultativ), Befragungen, Kartierung, Lehrer-Schüler-Gespräch

Querverweise:

Demokratie vs. Diktatur: G, PoWi, Rka, Rev, D, F (LK), Rus, Ita, L, Ku, E, Spa, GrA (Thema 2)

Der Mensch und sein Handeln:

PoWi, Rev, Rka, D, L, Eth, G, Phil, F, Ita, GrA (Thema 2)

Disparitäten: PoWi, Rka, Phil, E, F (GK/Profil É), Spa, Ita

Internationale Politik: PoWi, G, Rka, L

Sprache der Medien: Ku, L, G, PoWi, Spa, D, Mu

Datenbanken: Inf, PoWi, G, Ch, M

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung

GK 12.2

Europa, Russland und die USA

Std.: 23

Begründung:

Von Deutschland ausgehend sind die Kenntnisse internationaler Zusammenhänge und Verknüpfungen notwendig, um die eigene Situation besser einschätzen zu können (Wirkungsmechanismen der Globalisierung).

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Weltweite Disparitäten im Überblick**

Waren-, Finanz-, Kommunikations- und Arbeitskräfteströme

Industriewirtschaftliche Großräume und ihre weltweiten Einbindungen

- a) Europa (zumindest ein Industrieraum Westeuropas, ausgenommen Deutschland), Modell der „blauen Banane“
- b) Russland
- c) Die amerikanische Pazifikküste: Innovatives „Experimentierfeld“ Kalifornien (für alle Gesellschafts- und Wissenschaftsbereiche) mit sich verstärkenden Kontakten nach Ostasien

Fragengeleitete Raumanalyse: (ausgehend von aktuellen Problemstellungen)

Naturraum und Ressourcen

Relief, Tektonik, Klima, Vegetation, Landnutzung, Energieversorgung, industrielle und landwirtschaftliche Rohstoffe

Kultur- und Wirtschaftsraum

politische Integration, regionale Disparitäten, kulturelle Vielfalt, moderne Medien, Infrastruktur, Tourismus

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**USA**

Analoge und vertiefende Bearbeitung (s.o.)

Der mediterrane Raum (ein Beispiel)

Regionale Disparitäten

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Projektarbeit mit Präsentation (fakultativ), Befragungen, Kartierung, Lehrer-Schüler-Gespräch

Querverweise:

Demokratie vs. Diktatur: G, PoWi, Rka, Rev, D, F (LK), Rus, Ita, L, Ku, E, Spa, GrA (Thema 2)

Der Mensch und sein Handeln:

PoWi, Rev, Rka, D, L, Eth, G, Phil, F, Ita, GrA (Thema 2)

Disparitäten: PoWi, Rka, Phil, E, F (GK/Profil É), Spa, Ita

Internationale Politik: PoWi, G, Rka, L

Sprache der Medien: Ku, L, G, PoWi, Spa, D, Mu

Datenbanken: Inf, PoWi, G, Ch, M

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung

3.3 Die Jahrgangsstufe 13

Der Planet Erde rückt als begrenzter und gefährdeter Lebensraum der wachsenden Menschheit in den Mittelpunkt der Analysen.

Räume und Landschaften werden unter naturräumlichen und anthropogenen Gesichtspunkten untersucht, um eine ganzheitliche Betrachtung derselben zu gewährleisten. Durch die Berücksichtigung von Beispielen aus verschiedenen Kulturräumen, Geozonen und sozioökonomischen Ordnungen wird der Vielfalt unterschiedlich strukturierter Räume Rechnung getragen. Die Schülerinnen und Schüler wenden Methoden der Raumanalyse und des Raumvergleichs an.

Neben der Beschreibung des Naturpotentials stehen wirtschaftliche, soziale und politische Fragestellungen im Vordergrund der Analysen. Fragestellungen zu den Verflechtungen der arbeitsteiligen Weltwirtschaft und der Globalisierung der Märkte erschließen weltweite Zusammenhänge.

Unterschiedliche Strukturen und Entwicklungsvorgänge sind zu erarbeiten, um die Industrie- und Entwicklungsländer als in sich differenzierte Ländergruppen zu erkennen. Die unterschiedliche Verantwortung von Industrie- und Entwicklungsländern für die „Eine Welt“ soll aufgezeigt werden. Der Unterricht macht räumliche, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge bewusst; dabei wird die regionale Betrachtung zur globalen Perspektive ausgeweitet. Globalverantwortliches Denken und die Fähigkeit zur Beurteilung weltweiter ökonomischer und ökologischer Veränderungen sollen entwickelt werden (konkretes Länderbeispiel). Der Perspektivenwechsel öffnet den Blick für den pazifischen Raum und seine Zukunftsfähigkeit.

3.3.1 13.1

Das Bestreben, globale Beziehungssysteme als Ausdruck einer Welt zu begreifen, deutet komplexe Zusammenhänge an, ist interdisziplinär angelegt und geht über geographische Fragestellungen hinaus. Die eurozentrierte bzw. industriestaatsorientierte Sichtweise entspricht der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler. Diese Sichtweise ist einerseits wichtig für die Problemerkennung, sie ist aber andererseits zu hinterfragen, weil sie die Anerkennung der kulturellen und regionalen Besonderheiten in den Entwicklungsländern nachteilig beeinflussen kann.

Im Mittelpunkt steht die Frage: **“Was ist ein Entwicklungsland”?**

Quantifizierungsmethoden zur Bestimmung staatlicher Klassifizierungen sind ebenso anzuwenden wie Beschreibungen infrastruktureller Defizite, die sich als räumliche Disparitäten darstellen.

Entwicklungstheorien zeigen die unterschiedlichen Perspektiven sowie die Problematik der Erklärungsansätze für die Ursachen der „Entwicklungsdefizite“ auf.

Bei der Analyse von Entwicklungsräumen in den Tropen bedürfen die physisch-geographischen und klimatischen Gegebenheiten und Einflüsse (so genannte Dominanz endogener Faktoren) besonderer Beachtung. Anhand unterschiedlicher Beispielräume lassen sich Schwerpunkte erarbeiten, die in der Lage sind, sowohl landesspezifische Strukturschwächen als auch potentielle Zukunftschancen in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht aufzuzeigen. In den Grenzbereichen der menschlichen Ökumene spielt die Wechselbeziehung von Bevölkerungswachstum und Tragfähigkeit des Raumes eine besondere Rolle.

LK 13.1

Strukturprobleme nicht-industrialisierter Staaten

Std.: 63

Begründung:

Die Kenntnis der endogenen und exogenen Faktoren, die für die weltweiten Disparitäten verantwortlich sind, ist die Voraussetzung für das zu erarbeitende „Ein-Welt-Bewusstsein“ (Abhängigkeiten von Industrie- und Entwicklungsländern).

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Entwicklungsländer**

- Entwicklungs- und Strukturmerkmale
- Begriffsbildung: „armes“ Land, „Schwellen“- Land, Klassifizierungskriterien
- Entwicklungstheorien, Entwicklungspolitik

**„Entwicklungsräume in den Tropen“
(Projektarbeit mit Präsentation)**

- a) Sahelzone (z.B. Niger)
- b) Innertropen (z.B. Brasilien)

Fragengeleitete Raumanalyse: (ausgehend von aktuellen Problemstellungen)

- Räumliche Disparitäten
- physisch-geographische und klimatische Grundlagen, landwirtschaftliche Nutzungssysteme
- „Hungergürtel“, Subsistenzwirtschaft, angepasste Agrartechniken, ökologische Belastungen
- Bevölkerungswachstum und die sozialen, wirtschaftlichen und räumlichen Konsequenzen
- Terms of Trade, Rohstoff- und Absatzmärkte, Schuldenkrise
- periphere Industrialisierung, Monostrukturen, Imports substitution

Perspektiven Afrikas

Gibt es Chancen für eine Entwicklungspolitik der Industrieländer?

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Pakistan / Bangladesch**

Zukunftsperspektive „Indien“?

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler / Hinweise und Erläuterungen:**„Projektarbeit mit Präsentation“**

In diesem Halbjahr liegt die Betonung auf den „Präsentationstechniken“ (Arbeitsschritt C, s. Jahrgangsstufe 11.2)

<p>Querverweise:</p> <p>Weltentwürfe: D, E, F, Spa, Rus, Ita, L, GrA (Thema 3), Ku, Mu, G, PoWi, Rka, Eth, Phil, Phy, Rev</p> <p>Entwicklungsländer: E, Spa, PoWi</p> <p>Krieg und Frieden: G, PoWi, Eth, Phil, D, E, F, Rus, L, Mu, Spa, Ch</p> <p>Demokratiethorien: Ita, L, Eth</p> <p>Geschichtliche und gesellschaftliche Umbrüche: Mu, D, G, Phil, Spa, L, Ku</p> <p>Darstellung der Stadt: D, Ku, Mu,</p>	<p>Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):</p> <p>Erziehung zur Gleichberechtigung</p>
---	--

GK 13.1

Strukturprobleme nicht-industrialisierter Staaten

Std.: 23

Begründung:

Die Kenntnis der endogenen und exogenen Faktoren, die für die weltweiten Disparitäten verantwortlich sind, ist die Voraussetzung für das zu erarbeitende „Ein-Welt-Bewusstsein“ (Abhängigkeiten von Industrie- und Entwicklungsländern).

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Entwicklungsländer

- Entwicklungs- und Strukturmerkmale
- Begriffsbildung: „armes“ Land, „Schwellen“-Land, Klassifizierungskriterien
- Entwicklungstheorien

Ein Entwicklungsraum in den Tropen (Projektarbeit mit Präsentation)

Sahelzone: z.B. Niger oder
Innertropen: z.B. Brasilien

Fragengeleitete Raumanalyse:

- Räumliche Disparitäten
- physisch-geographische und klimatische Grundlagen, landwirtschaftliche Nutzungssysteme
- "Hungergürtel", Subsistenzwirtschaft, angepasste Agrartechniken, ökologische Belastungen
- Bevölkerungswachstum und die sozialen, wirtschaftlichen und räumlichen Konsequenzen
- Terms of Trade, Rohstoff- und Absatzmärkte, Schuldenkrise
- periphere Industrialisierung, Monostrukturen, Imports substitution

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Sahelzone: z.B. Niger oder
Innertropen: z.B. Brasilien

Analoges Vorgehen (s.o.)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

„Projektarbeit mit Präsentation“

In diesem Halbjahr liegt die Betonung auf den „Präsentationstechniken“ (Arbeitsschritt C, s. Jahrgangsstufe 11.2)

Querverweise:

Weltentwürfe: D, E, F, Spa, Rus, Ita, L, GrA (Thema 3), Ku, Mu, G, PoWi, Rka, Eth, Phil, Phy, Rev
Entwicklungsländer: E, Spa, PoWi
Krieg und Frieden: G, PoWi, Eth, Phil, D, E, F, Rus, L, Mu, Spa, Ch
Demokratiethorien: Ita, L, Eth
Geschichtliche und gesellschaftliche Umbrüche: Mu, D, G, Phil, Spa, L, Ku
Darstellung der Stadt: D, Ku, Mu

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Erziehung zur Gleichberechtigung

3.3.2 13.2

Der **asiatisch-pazifische Raum** rückt immer mehr in den Blickpunkt weltwirtschaftlicher Interessen. Besonders die Volksrepublik **China** ist ein Staat im Wandel. Die politische Führung unternimmt den Versuch, marktwirtschaftliche Strukturen aufzubauen, das Land steht an der Schwelle zu einer Industrialisation. Maßnahmen und Zielsetzungen dieser Wirtschaftsreform sowie der Naturraum Chinas sind inhaltliche Schwerpunkte dieses Bausteins.

In diesen thematischen Kernbereich kann auch **Indien** im Umbruch exemplarisch eingebunden, alternativ der Natur- und Wirtschaftsraum Australiens behandelt werden. Neben den naturräumlichen und wirtschaftlichen Strukturen sollten die Besiedlung und ethnische Probleme angesprochen werden.

Japan und die USA sind Weltmächte auf dem Industrieresektor, bedeutende bilaterale Handelspartner, aber auch Konkurrenten auf dem Weltmarkt. Der Aufstieg Japans zu einem führenden Standort der verarbeitenden Industrie ist angesichts des Fehlens von Rohstoffen und Energieträgern von besonderer Bedeutung. Für die Schülerinnen und Schüler ergeben sich nachvollziehbare Arbeitsschritte: Die Voraussetzungen der japanischen Wirtschaftsentwicklung sind zu erarbeiten, die Ursachen des hohen industriellen Entwicklungsstandes aufzuzeigen, die Stellung Japans in der Weltwirtschaft und seine Zukunftsperspektiven darzustellen und zu bewerten. Von Japan ausgehend industrialisierte sich der asiatisch-pazifische Raum in Zeitintervallen von Südkorea bis Vietnam (Innovationskerne/Modernisierungstheorie?).

Für die Wirtschaft Kaliforniens ist dieser Raum von besonderer Bedeutung.

LK 13.2

Der asiatisch-pazifische Raum –
wirtschaftliches Zentrum der Zukunft!?

Std.: 43

Begründung:

Der Blick soll für zukunftssträchtige Räume der Welt geöffnet werden (Prognose- und Transferleistungen).

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Japan, China, und Indien als künftige
Zentren des Welthandels!?**

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Japan
 - das wirtschaftliche Potential Chinas und Indiens | <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsmacht trotz Rohstoff- und Energiearmut - zeitverschobene Innovationskerne in Ostasien (ausgehend von Japan bis nach Vietnam)
 - Sonderentwicklungszonen Chinas, Hongkong - High-Tech-Zonen Indiens |
|---|---|

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Australien/Neuseeland**

Sonderentwicklung des südpazifischen Raumes (Einwanderung/ Vergleich: USA)

**Fragen zum Selbstverständnis des Faches
Erdkunde**

- naturwissenschaftliche Grundlagen des Weltbildes
- Mensch-Raum-Beziehungen im Wandel der Zeiten

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Anwendung aller bisher geübten Methoden und Arbeitsschritte

<p>Querverweise:</p> <p>Welt- und Menschenbilder: G, PoWi, Rka, Rev, Eth, Phil, Bio, Phy, Inf, E, F, Spa, Mu, Ku, GrA (Thema 4)</p> <p>Globalisierung: PoWi, G, Rka, Rev, Spa, Rus, Phy, Ch, Eth</p> <p>Nationale Identität und regionales Bewusstsein: E, F, Ita, L, PoWi, Phil, G, Rev, Spa, Rus</p> <p>Pazifischer Raum: PoWi, E</p> <p>Migration: G, PoWi</p> <p>Sozialstaat: E, F, Spa, G, PoWi, Rka, Rev</p> <p>Energieprobleme: Phy, Ch, Eth</p>	<p>Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):</p>
---	--

GK 13.2

Der asiatisch-pazifische Raum –
wirtschaftliches Zentrum der Zukunft!?

Std.: 15

Begründung:

Der Blick soll für zukunftssträchtige Räume der Welt geöffnet werden (Prognose- und Transferleistungen).

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

China und Japan - künftige Zentren des Welt handels!?

- Sonderentwicklungszonen Chinas, Hongkong
- Japan: Wirtschaftsmacht trotz Rohstoff- und Energiearmut oder:
- zeitverschobene Innovationskerne in Ostasien (ausgehend von Japan bis nach Vietnam)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Indien

High-Tech-Zonen Indiens

Australien/Neuseeland

Sonderentwicklung des südpazifischen Raumes (Einwanderung/ Vergleich: USA)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Anwendung aller bisher geübten Methoden und Arbeitsschritte

Querverweise:

Welt- und Menschenbilder: G, PoWi, Rka, Rev, Eth, Phil, Bio, Phy, Inf, E
Globalisierung: PoWi, G, Rka, Rev, E, Spa, Rus, Phy
Nationale Identität und regionales Bewusstsein: E, F, Ita, L, PoWi, Phil
Pazifischer Raum: PoWi, E, Spa
Migration: G, PoWi
Sozialstaat: E, F, Spa, G, PoWi, Rka, Rev
Ethik: Rka, Rev, Eth, G, PoWi, Bio, Spa, L
Energieprobleme: Phy, Ch, Eth

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

4 Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase

In der Oberstufe wird das in der Unter- und Mittelstufe angelegte topographische Verfügungs- und Orientierungswissen vervollständigt und vertieft. Darüber hinaus werden die Natur- und Humanfaktoren an Raumbeispielen in ihrer Entwicklung und Verflechtung erarbeitet sowie die den Raum bestimmenden Kräfte hinsichtlich ihrer Ursachen und Folgen untersucht und auf Zusammenhänge überprüft. Dieses erweiterte Verfügungs- und Orientierungswissen soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, eine Raumanalyse an bisher unbekanntem Räumen durchzuführen (Prognose- und Transferleistung). Das methodische Vorgehen ist hierbei immer dasselbe, gleichgültig ob die Raumanalyse einen natur-, wirtschafts- oder siedlungsräumlichen Schwerpunkt hat. Lediglich die zu untersuchenden Indikatoren und Beziehungen sind unterschiedlich und müssen hinsichtlich ihrer Aussagekraft für die Leitfrage ausgewählt werden.

Hierbei sind folgende in der Oberstufe erarbeiteten Aspekte zu berücksichtigen:

- weltweites Raster der Topographie
- Natur- und wirtschaftsgeographische Raumprägung
- Fragen der Globalisierung
- Mensch – Raum – Beziehungen
- Standortfragen

Verbindliche Raumbeispiele nach 13.1:

LK: Deutschland, Europa, Russland, USA, Afrika, Südamerika

GK: Deutschland, Europa, Russland, USA, Afrika oder Südamerika

Verbindliche Raumbeispiele nach 13.2:

LK: China, Indien, Japan

GK: China, Japan

1. Weltweites Orientierungsraster

- Topographie der Kontinente
- Topographie Deutschlands

2. Mensch – Raum - Beziehung

Fragengeleitete Raumanalyse (bei Materialvorgabe!), die sich an den Projektbereichen der Schulhalbjahre orientiert:

Hypothese (= Leitfrage):

- Raumbeschreibung

Klima, Relief, Bodennutzung, Siedlungen, Industrie, Verkehrswege werden mit Hilfe von Karten, Statistiken, Datenbanken, Nachschlagewerken u. wissenschaftlichen Berichten erfasst.

- Raumerklärung

Wechselwirkung der Indikatoren mit Ausrichtung auf die Leitfrage; die höchste Verdichtung raumanalytischer Ergebnisse bieten thematische Karten (z.B. Relief-Gewässer, Klima-Boden-Vegetation, Relief-Verkehrswege, Relief-Siedlungen, Infrastruktur-Industrie)

- Raumbewertung

Für die Prognose einer Entwicklung ist es notwendig, dass, nachdem die Struktur (=Raumbeschreibung) und Funktion (=Raumerklärung) eines Raumes erfasst wurden, zum einen historische Bezüge des Raumes vergleichend herangezogen werden und zum anderen konkrete Erfahrungen aus anderen Räumen (Transfer) auf das Untersuchungsgebiet übertragen werden.

3. Problemlösungsstrategien

Umgang mit Modellen, Theorien und Hypothesen (Prognose- und Transferleistung)
Komplexe Zusammenhänge sollen strukturiert erfasst und die Kreativität hinsichtlich neuer Ideen angeregt werden können.

4. Präsentationstechniken

Referat, Vortrag mit PC, Synopse, Mind Map, Wirkungsgeflecht (Grafik), Schaubild, Kartenskizze, Cluster, Moderationsmethode etc
Die Strukturierung eines Themenfeldes (Fragestellung = Hypothese) und die Darstellung komplexer Sachverhalte bedingen eine themenbezogene Verwendung fachspezifischer Methoden. Die Beherrschung einer angemessenen Visualisierungstechnik ist ein wichtiges Lernziel der Oberstufenarbeit.